

Der Endspurt im Stadion hat begonnen

Mit etlicher Verzögerung wurden die Module für die drei neuen Gebäude geliefert – jetzt geht es zügig voran.

Oliver Menge

Es geht etwas im Stadion des Turnvereins Grenchen, das jetzt «Buser Arena» heisst. Nachdem im Sommer die sportlichen Teile – Bahn und Leichtathletikanlagen – fertiggestellt und bereits vom Verband abgenommen worden waren, bleiben noch die drei Gebäude sowie die neue Lärmschutzwand zur Flughafenstrasse hin fertigzustellen. Danach werden die Umgebungsarbeiten abgeschlossen, bis das totalsanierte Stadion, in dem bereits trainiert wird, offiziell eröffnet wird. «Die Offiziellen des Verbands, welche die Anlagen abgenommen haben, waren äusserst zufrieden», sagt Elias Meier, Vorsitzender der Geschäftsleitung des TVG: «Die einzigen Beanstandungen auf der Mängelliste waren zwei kleine weisse Striche, die auf den Wurfanlagen gefehlt haben.»

Ein Paradies für Insekten und Eidechsen

Seit Monaten wird an der neuen Abgrenzung zur Strasse hin gearbeitet: Zuerst musste der alte Zaun entfernt werden, anschliessend wurde das Fundament für die neue Abgrenzung geschaffen. Statt eines Zauns sollte eine Mauer aus ökologischen Steinkörben das Stadion vor dem Strassenlärm schützen.

Der Kanton mischte gleich von Beginn weg mit, denn laut Vorschriften genügt es nicht, eine einfache Lärmsperre aufzustellen. Nein, es muss eine Schallschutzwand sein, die den Lärm auch absorbiert und nicht bloss reflektiert. Also wurde aus den einfachen Steinkörben eine doppelwandige Konstruktion mit Steinen aussen, einer Glaswollschicht zur Absorption des Schalls und einer betonierten Kiesschicht zur Stabilisation in der Mitte der Körbe.

Jeder der 1,3 Tonnen schweren, vorgefertigten Körbe, befüllt mit Steinen aus dem Grenchner Firsti-Steinbruch, wird mit einem Lastwagenkran genau platziert und anschliessend betoniert. Der Effekt ist verblüffend: Der Schall der vorbeifahrenden Autos wird sogar bei Bise erheblich gemindert, obwohl die Mauer nur gerade zwei Meter hoch ist. Die Steinmauer bietet auch ein neues Zuhause für Insekten und Eidechsen.

Innerhalb von 30 Stunden aufgestellt

Bevor die vorgefertigten Module für die drei Gebäude – Kommandoturm, Klubhaus und Garderobentrakt – angeliefert



Elias Meier, Vorsitzender der Geschäftsleitung, vor dem Clubhaus, das nun fertiggestellt wird.

Bilder: Oliver Menge

wurden, mussten die Betonfundamente gegossen werden. Das geschah vor etwa drei Wochen. Vorletzte Woche wurden dann die einzelnen Module aus Oberriet, St. Gallen, angeliefert. Allein fürs grösste Gebäude, das zweistöckige Klubhaus, wurden zehn solcher Module von 7,5 Meter Länge und 3,5 Meter Breite vorgefertigt, jedes bis zu zwölf Tonnen schwer. Mit einem Boden aus Beton und einem Rahmen aus Stahl, der grösste Teil besteht aus Holz aus der Schweiz und Frankreich sowie Steinwolle für die Isolation.

In der Folge wurden die Module der drei Gebäude dann millimetergenau auf das Fundament gesetzt. Manche sogar schon ausgerüstet: Die Heizung des Garderobentrakts war bereits montiert. Die Gebäude werden übrigens mit Luft-Luft-Wärmetauscher beheizt. Momentan sind die Arbeiter daran, die etwa fünf Zentimeter breiten Fugen zwischen den Modulen abzudichten sowie den Innenausbau voranzutreiben. «Wir haben ganz bewusst darauf geachtet, möglichst ökologische Materialien zu verwenden», erklärt Meier. Einzig bei den Fenstern und Türen sowie der Boden- und Dachisolation werde Kunststoff verwendet.

Das Dach des einstöckigen Garderobentrakts ist bereits isoliert und abgedichtet. Das Dach des Klubhauses wurde vergangene Woche fertig isoliert und mit schwarzen Abdeckfolien abgedichtet. «Wir schaffen auf diesen beiden Dächern Biodiversitätsflächen, denn sie werden später begrünt», sagt Meier. Was noch fehlt, ist die Aussenfassade aus gepressten Steinwollplatten in marmoriertem Holzlook, die Farben entsprechen jenen des Velodromes. Doch diese Platten werden erst etwa in zwei Wochen geliefert.

Fast ein Jahr Verspätung bis zur Fertigstellung

«Wir hatten schon wegen Corona rund ein halbes Jahr Verzögerung. Dazu kamen diverse Lieferverzögerungen bei manchen Materialien, wie zum Beispiel dem Stahl für die Rahmen, die uns nochmals gut fünf Monate gekostet haben», sagt Meier. Aber jetzt sollte es zügig vorangehen. Auch wenn er davon ausgehe, dass bei der offiziellen Eröffnung am 4. Dezember die Gäste noch immer über die Baupiste das Gelände betreten müssen.

Im Innenbereich des Klubhauses sind einige Arbeiter daran, die Rohre



Die Lärmschutzwand ist aus vierlagigen Steinkörben zusammengesetzt: aussen Stein, innen Glaswolle und Kiesbeton.

für die sanitären Anlagen zurechtzuschneiden. Andere verlegen Kabel in die dafür vorgesehenen, vormontierten Kabelkanäle. Der Liftschacht aus Beton wurde vorgefertigt und letzte Woche in einem Stück mit Hilfe des Krans montiert. «Die ganze Anlage ist behindertengerecht und rollstuhlgängig. Im Garderobentrakt gibt es drei Toiletten, je eine für Männer und Frauen, aber auch eine IV-Toilette mit Dusche», erklärt Meier. Speziell zu erwähnen: Es sei das einzige Stadion, das er kenne,

Der Verein «Buser World Music Forum»

Die Stiftung von Peter Buser wurde vor einiger Zeit in einen gemeinnützigen Verein umgewandelt. Elias Meier amtiert als Aktuar. Der Verein plant, jährlich ein Musikfestival von Weltklasseformat an einem mondänen Ort durchzuführen, zu dem ein auserlesenes Publikum eingeladen wird. Dazu kommen zwei bis vier kleinere Anlässe für die breite Öffentlichkeit, in denen klassische Musik, Tanz und Literatur zusammengebracht werden. Diese Veranstaltungen würden auch als Sprungbrett für junge Schweizer Künstlerinnen und Künstler dienen, beispielsweise in Form eines Wettbewerbs. Ausserdem fördert der Verein Kultur-, Bildungs- und Umweltschutzprojekte sowie gemeinnützige Institutionen vorwiegend in der Schweiz. (om)

bei dem die Frauengarderoben näher beim Wettkampffeld lägen, als die der Männer.

Im Erdgeschoss des Klubhauses wird später noch eine Küche mit einer Granitbar eingebaut. Das Stübli bietet Platz für 24 Leute, auf der gedeckten Aussenterrasse haben nochmals deren 80 Platz. Darüber, im Obergeschoss, führt ein schmaler Durchgang zur Terrasse, die noch gebaut wird. Bis jetzt wurden erst die Fundamente für die Tragsäulen verankert.

Auf der Terrasse haben rund 100 Zuschauerinnen und Zuschauer Platz. Dahinter liegt der sogenannte Kulturraum des Vereins Buser World Music Forum, in dem kulturelle Anlässe im Sinne des Hauptponsors, dem kürzlich verstorbenen Peter Buser, durchgeführt werden (siehe Infobox). Dieser rund 85 m² grosse Raum könnte durch den Turnverein auch anders genutzt werden, er eignet sich laut Meier sogar für sportliche Aktivitäten.

Nach der offiziellen Eröffnung für geladene Gäste im Dezember soll das Stadion im Frühling mit einem Meeting eröffnet werden. Beispielsweise mit einem grossen Schulsporttag, zu dem auch nationale Grössen der Leichtathletik eingeladen werden, die dann mitten in der Saisonvorbereitung stecken. Meier will diesbezüglich demnächst mit Swiss Athletics Kontakt aufnehmen.

Das Künstler-Archiv hat wieder einen Präsidenten

An der Generalversammlung des Vereins wurde Claude Desgrandchamps einstimmig gewählt.

Claude Desgrandchamps heisst der neue Präsident des Vereins Künstler Archiv Grenchen (KAG). Er wurde an der kürzlich durchgeführten Generalversammlung einstimmig gewählt. Sein bisheriges Ressort als Kassier übernimmt Daniel Siegenthaler.

Weiter im Vorstand tätig sind Vizepräsident Hanspeter Crivelli, der das KAG in den letzten beiden Jahren umsichtig führte, Roland Schwob (Sekretariat und Archivverwaltung), Jürg Rüeggesser (Archivverwaltung) und André Weyerermann (Medien). Gesucht werden noch ein Kurator sowie ein Sekretär.

Wie Hanspeter Crivelli in seinem Jahresbericht unter anderem vermelden konnte, erfreut sich das Archiv einer zunehmenden Bekanntheit, wür-



Claude Desgrandchamps. Bild: zvg

den doch vermehrt Anfragen und Besuchende registriert. So konnten mehrere Schenkungen entgegengenommen werden wie zum Beispiel zwei Entwürfe der Glasfenster von Max Brunner der Markuskirche Bettlach vom Staatsarchiv Solothurn, zwei Stammbücher der Fratres Granicae (Studentenverbindung von vorwiegend Grenchnern der Kanti Solothurn) durch Thomas Schärli, 24 Bilder von Ulrich Studer, diverse

Bilder und Kunstbücher von Beatrice Ris aus dem «Glockernachlass», um nur einige zu erwähnen. Gut besucht sei auch die Ausstellung mit Werken von Hansrudolf Zuber gewesen, die von Pino Simili sorgfältig und mit viel Engagement realisiert wurde.

Als weitere Aktivitäten nannte Crivelli: das 50. Künstlerporträt, das vom KAG herausgegeben wurde, die Wechselausstellungen in der SO BA-Vitrine und die Archiv-Infos von Claude Desgrandchamps sowie die Teilnahme des Vorstandes am Flohmarkt im Parktheater zu Gunsten von Jugendorganisationen und natürlich am Coffre ouvert.

Der Verein zählt in der Zwischenzeit 170 Mitglieder. Die Rechnung schloss mit einem kleinen Gewinn ab.

Ein solcher ist auch für das kommende Vereinsjahr budgetiert.

Ein Kunstvermittler und Organisator übernimmt

Der neue Präsident ist in Grenchner Kunstkreisen wohl bekannt, initiierte er doch einst den Coffre ouvert und verantwortete als OK-Präsident verschiedene Ausgaben der Triennale. Er sieht das KAG auf einem guten Weg. Bereits sind wieder Anfragen für teilweise hochkarätige Schenkungen eingegangen.

Ansonsten wird selbstverständlich ein neues Künstlerporträt auf Ende des Jahres erscheinen und im Archiv selber sind einige Innovationen in die Infrastruktur geplant. (igu)

ANZEIGE

PanoramaPark Grenchen

4.5- bis 5.5-Zimmer Eigentumswohnungen in edler Architektur

Lichtdurchflutete Räume mit Blick in den Park und auf die Alpen.

Individuell wählbarer Innenausbau. VP ab CHF 730'000



panoramapark.ch